

Die Struktur des Rettungsdienstes im Landkreis



Sächsische Schweiz- Osterzgebirge

**Das Gebiet des Landkreises
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
erstreckt sich auf einer Fläche von**

1.653,68 km² (Stand 31.12.2008)

mit

254.852 Einwohnern (Stand 30.06.2009)

**Zum Landkreis gehören
41 Gemeinden,
darunter sind
20 Städte (4 große Kreisstädte)**

**Hauptsitz der Kreisverwaltung
ist die Große Kreisstadt Pirna**

Grundlagen für die Organisation und Durchführung des Rettungsdienstes im Freistaat Sachsen sind das Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz vom 24.06.2004 (SächsBRKG) sowie die Landesrettungsdienstplanverordnung vom 05.12.2006 (SächsLRettDPVO)

Aufgabenträger des bodengebundenen Rettungsdienstes ist nach § 3 Pkt. 3 SächsBRKG der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

In der Verwaltung des Landkreises erfüllt diese Aufgabe das Referat Rettungswesen.

Referatsleiter ist Herr Steffen Braun

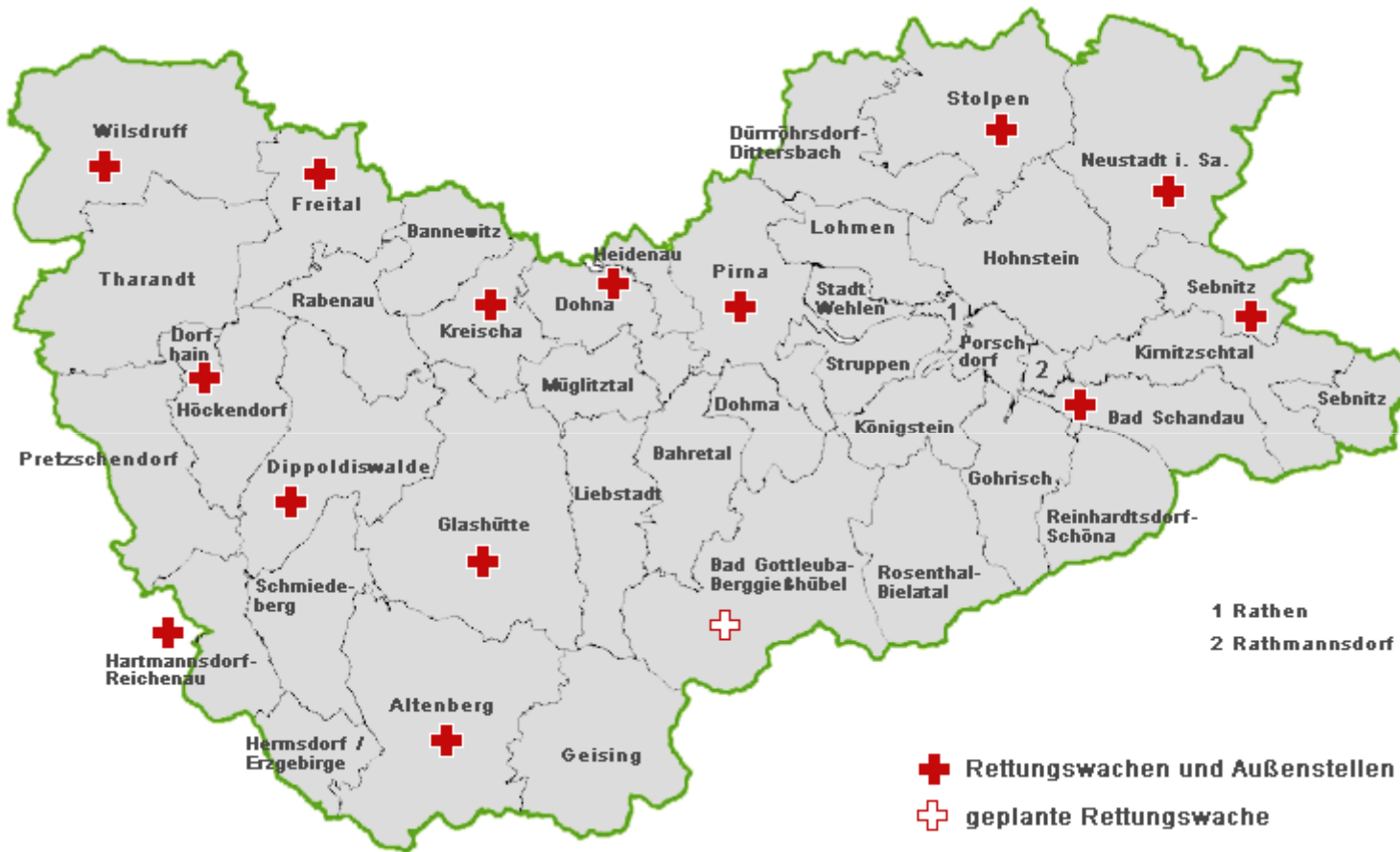
Zum Referat Rettungswesen gehören u.a. die Leitstellen und der Bereich Abrechnung von Leistungen im Rettungsdienst gegenüber den Krankenkassen.

2 Rettungsleitstellen (Pirna und Dippoldiswalde) koordinieren den Ablauf von Notfallrettung und Krankentransport



Workshop „Grenzüberschreitender Rettungsdienst“

Ústí nad Labem, 25. Juni 2010



**Der Rettungsdienst wird im Landkreis
durch verschiedene Leistungserbringer
sichergestellt:**

Deutsches Rotes Kreuz (DRK)



Arbeiter Samariter Bund (ASB)



Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH)



**Im Rettungsdienst wird zwischen
Notfallrettung und Krankentransport
unterschieden.**

**Für die Notfallrettung stehen
Rettungstransportwagen (RTW)
und Notarzteinsetzungsfahrzeuge (NEF)
zur Verfügung.**



Rettungstransportwagen der ASB Rettungswache Neustadt



Die neue Generation der Krankentransportwagen im Landkreis

Rettungswagen sind mindestens mit

- Rettungsassistent (Berufsabschluss) und**
- Rettungssanitäter (Ausbildung 12 Wochen)**

besetzt.

Krankentransportwagen sind mindestens

- Rettungssanitäter und**
- Rettungshelfer (Lehrgang 4 Wochen)**

besetzt.

Die notärztliche Versorgung erfolgt von 5 Standorten im Rendezvousverfahren, bei dem sich Notarzt und Rettungsteam am Notfallort treffen. Die Standorte sind Dippoldiswalde, Freital, Heidenau, Neustadt und Pirna.

Als Einsatzmittel steht dem Notarzt ein Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) mit Fahrer und genormter Ausrüstung zur Verfügung. Der Fahrer des NEF muss über den Berufsabschluss „Rettungsassistent“ verfügen.

Workshop „Grenzüberschreitender Rettungsdienst“

Ústí nad Labem, 25. Juni 2010



Das Notarzteinsatzfahrzeug der Rettungswache Heidenau

Für jeden NA-Standort gibt es einen „Ärztlichen Leiter Notarztstandort“, dessen Aufgabe die Organisation des Notarztdienstes (Dienstplan etc.) ist.

Der durch den Landkreis bestellte „Ärztliche Leiter Rettungsdienst“ leitet die gesamte Notärzteschaft an.

**Von den derzeit 13 Standorten der
Rettungswachen bzw. Außenstellen
werden durch das
Deutsche Rote Kreuz 10,
den Arbeiter-Samariter-Bund 2 und
die Johanniter-Unfall-Hilfe 1
betrieben.**



Die Rettungswache des DRK in Dippoldiswalde



Die Rettungswachenaußenstelle Frauenstein des DRK Dippoldiswalde



Die Rettungswachenaußenstelle Altenberg des DRK Dippoldiswalde

Workshop „Grenzüberschreitender Rettungsdienst“
Ústí nad Labem, 25. Juni 2010



Rettungswachenaußenstelle Glashütte des DRK Dippoldiswalde



Die Rettungswache der DRK Rettungsdienst Freital gGmbH

Workshop „Grenzüberschreitender Rettungsdienst“
Ústí nad Labem, 25. Juni 2010



Rettungswachenaußenstelle Wilsdruff der DRK Rettungsdienst Freital gGmbH



Die Rettungswachenaußenstelle Kreischa der DRK Rettungsdienst Freital gGmbH



Die Rettungswache des DRK in Pirna



Die Rettungswachenaußenstelle Bad Schandau des DRK Pirna



Die Rettungswache des DRK in Sebnitz



Die Rettungswache der ASB Rettungsdienst gGmbH in Neustadt



Die Rettungswachenaußenstelle in Stolpen Betreiber ASB Rettungsdienst gGmbH Neustadt

Workshop „Grenzüberschreitender Rettungsdienst“
Ústí nad Labem, 25. Juni 2010



Die rekonstruierte Rettungswache der Johanniter-Unfall-Hilfe in Heidenau

Der Luftrettungsdienst wird durch den Freistaat Sachsen organisiert.



Luftrettungsstationen befinden sich in Dresden – Christoph 38 (DRF)



und in Bautzen – Christoph 62 (ADAC)



**Alle Hubschraubern sind ständig mit
Pilot, Notarzt und Luftretter
besetzt.**

**Christoph 62 – spezielle Ausrüstung mit
Bergetau zur Seilrettung für Einsätze der
Bergwacht in schwierigem Gelände (z.B.
Sächsische Schweiz)**

Workshop „Grenzüberschreitender Rettungsdienst“
Üstí nad Labem, 25. Juni 2010



Anforderung für Primäreinsätze erfolgt durch die Leitstelle, in deren Bereich sich der Notfallort befindet (Pirna oder Dippoldiswalde) bei der für den Standort des Hubschraubers (Dresden oder Bautzen) zuständigen Leitstelle.

**Es gilt das Prinzip der
Erreichbarkeit– keine feste
Einsatzgebiete!
Im Bedarfsfall auch Einsätze der
Rettungshubschrauber von
Standorten
Senftenberg (Chr. 33 / ITH Brdbg.)
oder Zwickau (Christoph 46)**

Große Krankenhäuser (z.B. Pirna, Freital, Kreischa) verfügen über eigene Landeplätze, in anderen Fällen entscheidet der Pilot, wo er landet (z.B. Sportstadion, Straße)



Landung von Christoph 62 im Ort eines schweren Unfalls

Die Bergwacht ist im Deutschen Roten Kreuz ehrenamtlich organisiert. Sie ist Bestandteil des Rettungsdienstes, wenn sie Aufgaben der Notfallrettung (z.B. Rettung von abgestürzten Kletterern in der Sächsischen Schweiz oder Rettung von verunglückten Skifahrern in unwegsamen Gelände) erfüllt.



Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge gibt es 4 Bergrettungswachen, die nicht ständig besetzt sind.

- Rathen und Rosenthal-Bielatal in der Sächsischen Schweiz (Sommermonate)**
- Altenberg und Hermsdorf im Osterzgebirge (Wintermonate)**

Außerhalb der Besetzzeiten wird die Einsatzbereitschaft durch 5 Alarmgruppen sichergestellt, die im Bedarfsfall durch die Leitstelle alarmiert werden, die Einsatzfahrzeuge besetzen und zum Notfallort fahren. Jede Alarmgruppe verfügt über mindestens ein Fahrzeug mit Spezialtechnik und im Osterzgebirge auch über ein Quad und Motorschlitten.

Workshop „Grenzüberschreitender Rettungsdienst“ Üstí nad Labem, 25. Juni 2010



Workshop „Grenzüberschreitender Rettungsdienst“
Ústí nad Labem, 25. Juni 2010



Rettungsdienst und Bergwacht arbeiten „Hand in Hand“

**Wasserrettungs-
gruppen (Taucher und
Wasserrettung) befinden
sich in Paulsdorf (Wasserwacht) und
Pirna (DLRG). Sie
können über die Leitstellen
angefordert werden.**



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Bei Auftreten einer großen Anzahl von Verletzten oder Erkrankten werden

- „Leitender Notarzt“ (LNA) und**
- „Organisatorischer Leiter Rettungsdienst“ (OrgL)**

tätig.

Sie koordinieren an der Einsatzstelle die Versorgung der Betroffenen durch den Rettungsdienst.

Workshop „Grenzüberschreitender Rettungsdienst“
Üstí nad Labem, 25. Juni 2010



Schwerer Verkehrsunfall am 12.02.2008 in Pirnas Innenstadt

Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge gibt es eine LNA-Gruppe sowie 4 OrgL-Gruppen. Beide sind ehrenamtlich tätig und arbeiten nach einem Dienstplan.

Im Einsatzfall wird der diensthabende LNA durch den OrgL mit einem Einsatzfahrzeug zur Ereignisort gebracht.

Workshop „Grenzüberschreitender Rettungsdienst“
Üstí nad Labem, 25. Juni 2010



**Das Einsatzfahrzeug
der OrgL-Gruppe Neustadt**



Der OrgL bei der Arbeit

**Die Kommunikation aller Rettungs-
kräfte mit der Leitstelle sowie
untereinander erfolgt mit analogen
Funkgeräten im 4m-Bandbereich
auf den durch das
Innenministerium
festgelegten Kanälen.**



Die Funkkanäle sind in den beiden Leitstellenbereichen unterschiedlich.

Die Alarmierung aller Einsatzkräfte und –mittel erfolgt über digitale Funkmeldeempfänger.

Wie wurde jedoch mit Einsätzen, die die Grenze überschreiten, bislang umgegangen?

**Bis zur Inbetriebnahme der Leitstelle
in Ústì, wurde zwischen den
Leitstellen
Dippoldiswalde und Tèplice sowie
Pirna und Decin über ein
gleichlautendes zweisprachiges
Faxformular direkt kommuniziert.**

In der Leitstelle Dippoldiswalde gab es dafür ein spezielles Computerprogramm bei dem in Dippoldiswalde die Anforderung in deutscher Sprache eingegeben wurde und in Tèplice in tschechischer Sprache wieder ausgegeben wurde.

Heute gibt es diese Variante nur noch für die grenzüberschreitende Hilfeleistung der Feuerwehren im Territorium des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, die durch eine Vereinbarung zwischen dem Bezirk Ústì n.L. und dem Landkreis vom 19.12.2007 möglich wurde.

Jeden 15. im Monat
wird ein „Testfax“
von Ústí in die
Leitstelle Pirna
geschickt und
von Pirna
per E-Mail bestätigt.

Hilfeersuchen / žádost o pomoc

Wen: Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Leitstelle Feuerwehr und Rettungsdienst
Zehntaer Straße 7
01796 Pirna
Fax: 0049 3501 56 95 10
e-mail: leitstelle.pirna@landratsamt-pirna.de

An: Hasičský záchranný sbor
Ústeckého kraje
Horova 10
CZ - 400 01 Ústí nad Labem
Fax: 00420 950 431 008
e-mail: ops@ulk.tzsw.cz

Es wird um Hilfe bei folgendem Feuerweh... Dienst gebeten / Žádost o následující pomoc hasičského sboru přizvána.

1. Ereignis / Událost

Brand / Požár	<input type="checkbox"/>	Einsatz / Olejový zásah	<input type="checkbox"/>
Explosion / Výbuch	<input type="checkbox"/>	Umweltgefahr / Ekologický zásah	<input type="checkbox"/>
Menschenrettung / Záchrana lidí	<input type="checkbox"/>	Sonstige / Zvláštní zásah	<input type="checkbox"/>
Gefahrguteinsatz / Zásah při DN s NL	<input type="checkbox"/>	Hochwasser / Povodeň	<input type="checkbox"/>

2. Einsatzobjekt / Objekt

Wohngebäude / Obytná budova	<input type="checkbox"/>	Fahrzeug / Jízdní vozidlo	<input type="checkbox"/>
Industrie / Průmysl	<input type="checkbox"/>	Präzisionswerkzeug / Přesný nástroj	<input type="checkbox"/>
Landwirtschaft / Zemědělství	<input type="checkbox"/>	Straßenbau / Údržba silnic	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	sonstige / ostatní	<input type="checkbox"/>

3. Ereignisort / Místo události

Ereignisort / Místo události:
Strasse / Bereich / Síňice; Úsek:

4. Grenzübergang / Hraniční přechod

<input type="checkbox"/> Schmalko - Hřensko	<input type="checkbox"/> Fürstenauf - Fröjtove
<input type="checkbox"/> Sebnitz - Dolní Poustevna	<input type="checkbox"/> Zinnwald - Cínovec
<input type="checkbox"/> Bahatal - Petrovice	<input type="checkbox"/> Altenberg - Cínovec
<input type="checkbox"/> A 17 / D8 (Grasny les)	<input type="checkbox"/> Neureutendorf - Muklitz

anderer / jiný

5. Grenzpolizei bereits informiert / Hraniční policie je již informována:

Ja / Ano Nein / Ne

29.05.2009 12:38
Ereignisdatum / Datum výskytu

Unterschrift des Disponenten:
Podpis operativního disponenta:

Wie aber im Rettungsdienst???

Notrufe aus Tschechien können jedoch im grenznahen Bereich durch die Handynetze in den Leitstellen Pirna und Dippoldiswalde eingehen. Diese Anrufe werden an die Leitstelle in Ústì weitergeleitet.

**Im Rettungsdienst
(Notfallrettung) ist derzeit
keine offizielle Hilfe
grenzüberschreitend möglich!**

Dennoch gibt es Einsätze, die mit Duldung von Bundes- und Grenzpolizei in unmittelbarer Nähe der Grenze gemeinsam bzw. durch die jeweils andere Seite durchgeführt werden, z.B.: Einsätze der Bergwacht.

Kartenmaterial mit einer Übersicht der Rettungspunkte in der Böhmischen Schweiz steht u.a. in der Leitstelle Pirna zur Verfügung

Fazit:

Ein Abkommen zum grenzüberschreitenden Rettungsdienst ist dringend notwendig.

Nur so kann ALLEN Betroffenen geholfen werden.

**Ich danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**

